



UNIVERSITÄT PADERBORN
Die Universität der Informationsgesellschaft

**Arbeits- , Gesundheits- und Umweltschutz
an der Universität Paderborn**

**Bericht des Kanzlers
für das Jahr 2009**

Inhalt

1. Vorwort	5
2. Allgemeines	7
3. Arbeitsschutz	7
3.1 Arbeitsschutzmanagement	7
3.2 Sicherheitsbeauftragte	8
3.3 Sicherheitsbegehungen – Interne Audits	9
3.4 Arbeitsschutzausschuss	9
3.5 Unfallgeschehen	10
3.6 Brandschutz	10
4. Gesundheitsschutz	12
4.1 Arbeitsmedizinischer Dienst	12
4.2 Ersthelfer	12
4.3 Betriebliches Gesundheitsmanagement	14
5. Gefahrstoffe und Gefahrgüter	15
5.1 Gefahrstoffe	15
5.2 Gefahrgüter	16
5.3 Zentrale Chemikalienausgabe und zentrales Sonderabfalllager	16
6. Umweltmanagementsystem	17
7. Weitere Aufgabenfelder	18
7.1. Kennzeichnung von Arbeitsplätzen, Persönliche Schutzausrüstung	18
7.2 Strahlen- und Laserschutz	18
7.3 Information und Fortbildung	18
7.4 Aktionstag „FahrRad aber sicher“	19

Anhänge

Anhang 1	Ansprechpartner für den Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz (Organigramm)	22
Anhang 2	Sicherheitsbeauftragte	24
Anhang 3	Unfallstatistik 2009	26
Anhang 4	Ersthelfer	27
Anhang 5	Ersthelfer – Übersicht Gebäude	35
Anhang 6	Abfallbilanz 2009	36
Anhang 7	Strahlenschutzbeauftragte	39
Anhang 8	Laserschutzbeauftragte	40
Anhang 9	Umweltleitlinien	41

1. Vorwort

Die Mitarbeitenden des Sachgebietes Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz haben im Jahr 2009 eine Reihe von vielfältigen Aufgaben im weiten Bereich des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes sowie benachbarten Themenbereichen bearbeitet. Die Mitarbeitenden sind engagiert, auch unter schwieriger werdenden Bedingungen, den Fakultäten einen entsprechenden Service zu bieten, um die sich immer wieder ändernden gesetzlichen Regelungen im Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz umzusetzen.

Die Universität Paderborn hat erfolgreich am Prämiensystem 2009 der Unfallkasse NRW teilgenommen. Im Rahmen der Überprüfung wurde eine überdurchschnittlich gute Organisation von Sicherheit und Gesundheit festgestellt. Als Anerkennung erhielt die Hochschule eine Prämie von 10.000 €, die in konkrete Projekte des Arbeitsschutzes investiert werden.

Das Sachgebiet Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz hat eine Informationsplattform unter dem Link <http://uni-paderborn.agu-hochschulen.de/> zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz implementiert. Die verschiedenen Statusgruppen unserer Hochschule finden hier Hinweise zu Verantwortlichkeiten, Pflichten und Rechten die im Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz beachtet werden müssen.

Die Universität Paderborn war Gründungsuniversität bei der Gründung des „Vereins zur Pflege und Weiterentwicklung des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes“ am 22.01.2009. Frau Riedel, Sicherheitsingenieurin der Hochschule, ist als Geschäftsführerin in den Vorstand gewählt worden.

Aufbauend auf der erfolgreichen und konstruktiven Zusammenarbeit im Rahmen des dreijährigen Kooperationsprojektes zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement mit der Techniker Krankenkasse wurde ein neuer „Kooperationsvertrag über die gemeinsame Durchführung gesundheitsförderlicher Projekte für Bedienstete und Studierende der Universität“ geschlossen. Bis vorerst 31.12.2011 ist die Techniker Krankenkasse „Gesundheitspartner der Hochschule“.

Nach der Einführung eines Umweltmanagementsystems im Jahre 2000 konnte dieses erfolgreich mit der 3. Rezertifizierung gemäß DIN EN ISO 14001 fortgeschrieben werden. Schwerpunkt ist und wird es in Zukunft weiter sein, sparsam mit Energie umzugehen und Einsparpotentiale auszuschöpfen.

Jürgen Plato
Kanzler der Universität Paderborn

Diana Riedel
Sachgebietsleiterin Arbeits-, Gesundheits-
und Umweltschutz

2. Allgemeines

Mit dem hier vorliegenden Bericht für das Jahr 2009 soll ein Überblick über die verschiedenen Tätigkeiten des Sachgebietes Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz gegeben werden. Im Einzelnen finden sich kurze Erläuterungen zu verschiedenen Arbeitsschwerpunkten und die Aufstellung der Ansprechpartner (Organigramm in der Anlage) sowie weitere für den Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz relevante Informationen.

Frau Riedel und Herr Hohrath, als Fachkräfte für Arbeitssicherheit der Hochschule, beraten alle Statusgruppen der Hochschule gemäß Arbeitssicherheitsgesetz im Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Für das Chemikalienlager und den Einkauf von Chemikalien ist Herr Schmidt und für das Zentrale Sonderabfalllager ist Herr Nernheim tätig. Die Herren vertreten sich gegenseitig in der Abfallannahme und Chemikalienausgabe.

Frau Bischof ist mit einer halben Stelle für das Betriebliche Gesundheitsmanagement an der Hochschule zuständig.

3. Arbeitsschutz

Aufgabe des Arbeitsschutzes ist es, Gefährdungen und Gesundheitsbeeinträchtigungen der Beschäftigten durch ihre Arbeit zu vermeiden, abzuwehren oder soweit wie möglich zu vermindern. Zuständig für die Durchführung des Arbeitsschutzes sind die jeweiligen Verantwortlichen (Hochschullehrer/-innen, Dezernenten/-innen, Leiter/-innen zentraler Einrichtungen usw.) für ihre sachlich personellen Bereiche. Unterstützung und Beratung erhalten sie von den Sicherheitsfachkräften der Universität.

Die Universität Paderborn verfügt über ein hohes Sicherheitsniveau in vielen Bereichen. Diesen Standard gilt es zu halten und den Sicherheitsgedanken weiter zu etablieren.

Jeder neu berufene Professor/-in erhält ein Anschreiben mit Hinweisen zur „Dienstrechtlichen Verantwortung für den Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz“.

3.1 Arbeitsschutzmanagement

Die Universität hat das Arbeitsschutz-, Gesundheits- und Umweltschutzmanagement (AGU), das als Projekt von der Unfallkasse - NRW und verschiedenen Hochschulen NRW's entwickelt wurde, als Informationsplattform aufgebaut. Damit erhalten die Verantwortlichen im Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz noch mehr Informationen und Praxishilfen für

die Umsetzung gesetzlicher Vorgaben und damit Rechtssicherheit. Die Universität Paderborn ist Gründungsmitglied des „Vereins zur Pflege und Weiterentwicklung des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes“, der am 22.01.2009 gegründet wurde. Frau Riedel, leitende Sicherheitsingenieurin unserer Hochschule, wurde für drei Jahre als Geschäftsführerin in den Vorstand des Vereins gewählt.



Die Universität Paderborn hat erfolgreich am Prämiensystem 2009 der Unfallkasse NRW teilgenommen. Im Rahmen der Überprüfung wurde eine überdurchschnittlich gute Organisation von Sicherheit und Gesundheit festgestellt. Als Anerkennung erhielt die Hochschule eine Prämie von 10.000 €, die in konkrete Projekte des Arbeitsschutzes investiert werden.

Abb.: Herr Manfred Lieseke (Mitglied der Geschäftsführung der Unfallkasse NRW) übergibt in Hattingen Frau Diana Riedel (Sicherheitsingenieurin der Universität Paderborn) die Urkunde zum Prämiensystem „Sichere und gesunde Unternehmen“

Das Department Chemie der Fakultät Naturwissenschaften hat 2002 ein SGU-Managementsystem (SGU=Sicherheit, Gesundheit, Umweltschutz) nach dem sog. SCC-Standard (SCC=Sicherheits-Certifikat-Contractoren) eingeführt. Dieses konnte erfolgreich fortgeführt werden. Das Sachgebiet 5.3 ist konzeptionell und beratend aktiv beteiligt.

3.2 Sicherheitsbeauftragte

Da bei allen Arbeits- und Umweltschutzthemen das Know-how sowie die Organisation vor Ort von entscheidender Wichtigkeit sind, ist natürlich die enge Zusammenarbeit mit den in den einzelnen Bereichen tätigen Sicherheitsbeauftragten von Bedeutung. Auch im Berichtszeitraum kam es hier zu einer gewissen personellen Fluktuation, insgesamt waren 51 Sicherheitsbeauftragte bestellt, denen hier für ihre ehrenamtliche Mitarbeit ausdrücklich gedankt werden soll. In 2009 konnten vier neue Sicherheitsbeauftragte gewonnen und durch

den Kanzler bestellt werden. Eine Liste aller Sicherheitsbeauftragten als Ansprechpartner in den Arbeitsbereichen enthält der Anhang.

Interessierte Sicherheitsbeauftragte und Werkstattleiter besuchten die Messe Arbeitssicherheit und Arbeitsmedizin in Düsseldorf.

3.3 Sicherheitsbegehungen – Interne Audits

Zu den Grundaufgaben der Sicherheitsfachkräfte gehört weiterhin die regelmäßige Durchführung von Sicherheitsbegehungen im Hochschulbereich. Unter Beteiligung der Verantwortungsträger, der Personalräte, des Betriebsarztes und der örtlichen Sicherheitsbeauftragten wurden in 2009 Audits im Institut Informatik, dem Department Chemie sowie dem Department Physik durchgeführt

Über die bei den Begehungen aufgefallenen Mängel werden die Verantwortungsträger und der Kanzler durch die Begehungsprotokolle informiert.

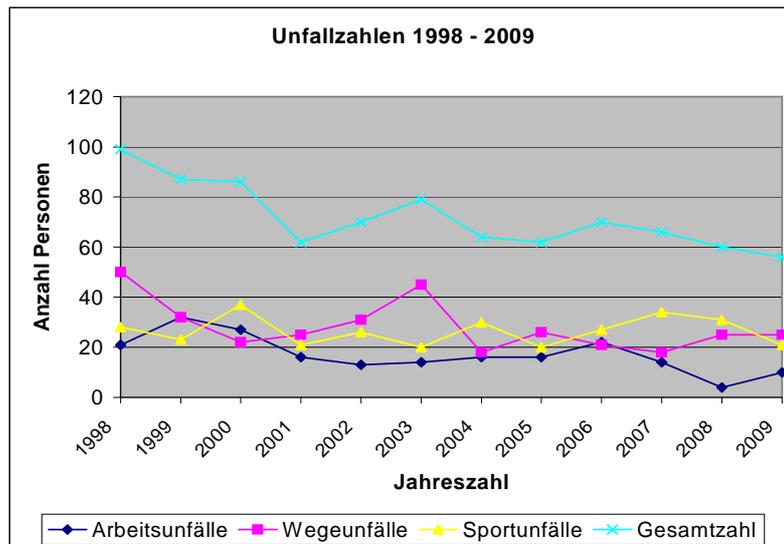
Auf den Institutssitzungen der Informatik und der Mathematik informierte Frau Riedel die Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen über das Arbeitsschutzsystem der Universität Paderborn. Sie erläuterte ausführlich die Rechte und Pflichten der Hochschullehrer im Arbeits- und Gesundheitsschutz und stellte Umsetzungsmöglichkeiten vor.

3.4 Arbeitsschutzausschuss

Der Arbeitsschutzausschuss der Universität Paderborn wird vom Sachgebiet 5.3 vorbereitet und von der Dezernentin für Bau- und Liegenschaften Frau Dr. Gerdes-Kühn als Arbeitgebervertreterin geleitet. Zu den vierteljährlich stattfindenden Sitzungen sind obligatorisch der Betriebsarzt, die Personalvertretungen, die Schwerbehindertenvertretung sowie alle Sicherheitsbeauftragten der Hochschule eingeladen. Die Protokolle der Sitzungen liegen im Sachgebiet 5.3 vor. Schwerpunkte waren u.a. die Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge, der Hautschutz sowie das Prämiensystem der Unfallkasse NRW.

3.5 Unfallgeschehen

Insgesamt 56 Unfälle wurden im Jahr 2009 registriert. Bei dem überwiegenden Teil handelt es sich um Wege- und Sportunfälle. Die Arbeitsunfälle befinden sich weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Die Unfallstatistik ist als Anhang diesem Jahresbericht beigefügt. Anders als in der gewerblichen Wirtschaft ist im Bereich der Unfallkasse NRW, zu der auch die Universität Paderborn gehört, jeder Unfall, bei dem Kosten durch einen Arzt, Krankenhausbesuch etc. auftreten, meldepflichtig.



3.6 Brandschutz

Der Brandschutz war in Jahren 2009 weiterhin ein aktuelles Thema an der Universität Paderborn. Der Bau- und Liegenschaftsbetrieb und die Universität Paderborn arbeiten gemeinsam an der Umsetzung von Maßnahmen, die aus dem Brandschutzgutachten resultieren.

Das Sachgebiet 5.3 ist aktiv bei der Umsetzung des organisatorischen und dem vorbeugenden Brandschutz tätig, um das erreichte Sicherheitsniveau aufrecht zu erhalten und zu optimieren.

Die Anmerkungen der im Jahr 2007 erstmalig mit dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW und dem vorbeugenden Brandschutz der Feuerwehr Paderborn durchgeführten „Wiederkehrenden bauaufsichtlichen Prüfung“ nach der Versammlungsstättenverordnung und der Brandschau werden unter aktiver Beteiligung des Sachgebiet 5.3 fortgesetzt.

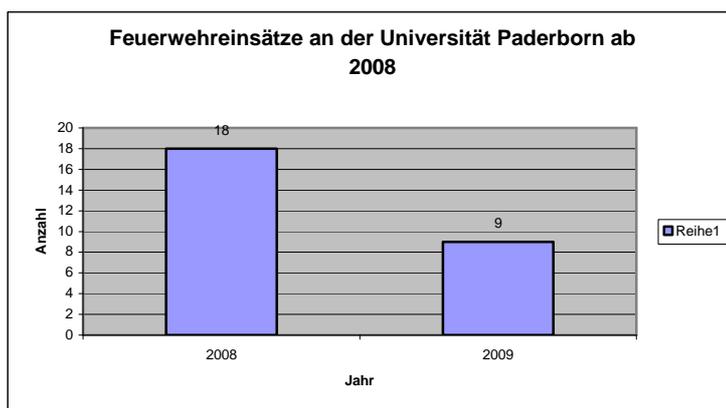
Die regelmäßige Wartung und Prüfung der ca. 61 Feuerlöscher in der Fürstenallee wurde in 2009 vom Sachgebiet 5.3 organisiert und von der Firma Minimax durchgeführt. Für Mitte 2010 ist die Überprüfung der ca. 960 Löscher auf dem Campus geplant. Das vorhandene

Kataster der Feuerlöscher wird ständig aktualisiert. Mit den neuen Gebäuden „G“ und „Anbau NW“ sind 16 weitere Löscher in die Wartungspläne aufgenommen worden.

Die am 01. Juni 2007 in Kraft getretene Brandschutzordnung (Amtliche Mitteilungen, Nr. 26/07 vom 21. Mai 2007) gilt in allen Gebäuden und auf dem Gelände der Universität Paderborn und richtet sich an alle Beschäftigten und Studierenden, sowie alle auf dem Gelände der Universität tätigen Firmen. Die Brandschutzordnung ist Grundlage der allgemeinen Unterweisung in den einzelnen Verantwortungsbereichen.

Zu mindestens 9 Brandmeldungen musste die Feuerwehr im Berichtsjahr 2009 zur Universität Paderborn anrücken. Jeder Feueralarm wird vom Sachgebiet 5.3 untersucht und wenn möglich Lösungen zur Vermeidung der Auslösung mit dem Technischen Betriebsdienst gesucht.

Die Auslösung der Brandmeldeanlagen hatte die verschiedensten menschlichen, organisatorischen oder auch technischen Ursachen. Personenschäden gab es keine und die Sachschäden fielen sehr gering aus.



An den vom Sachgebiet 5.3 angebotenen 6 Brandschutzunterweisungen verbunden mit einer Brandschutzübung nahmen im vergangenen Jahr 183 Personen aus den Fakultäten Naturwissenschaften, Maschinenbau, Verwaltung und der Fakultät Kulturwissenschaften teil. Neben den rechtlichen Vorschriften wurden Verhaltensregeln für den Brand- und Katastrophenfall, sowie Kenntnisse über Rettungswege und Feuerlöschgeräte vermittelt. Im praktischen Teil der Unterweisung wurden Evakuierungsübungen mit



anschließenden Löschübungen durchgeführt. Im Ernstfall können diese praktischen Übungen zu einem richtigen und zielgerichteten Verhalten beitragen und sind daher in der gesamten Sicherheitsorganisation unverzichtbar.

4. Gesundheitsschutz

Die Vorteile eines erfolgreichen, integrierten Gesundheitsschutzkonzeptes bestehen in dem optimalen Ausgleich zwischen Anforderungen am Arbeitsplatz und der Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden, einer Verbesserung der Effizienz von Arbeitsabläufen, der Erhaltung bzw. Wiederherstellung von Arbeitsfähigkeit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden, einer entsprechend hohen Motivation und Leistungsbereitschaft der Belegschaft und damit auch Ansätzen, Fehlzeiten reduzieren zu können.

4.1 Arbeitsmedizinischer Dienst

Die Universität Paderborn wurde weiterhin von Arbeitsmedizinern der „von Bodenschwingschen Anstalten Bethel“ betreut. Jeweils montags (bei Bedarf an zusätzlichen Tagen) finden die Vorsorgeuntersuchungen statt. Regelmäßig nahm ein Arbeitsmediziner an den Arbeitsplatzbegehungen, am Arbeitsschutzausschuss und Betrieblichen Gesundheitsmanagement teil. Aktiv beteiligen sich die Betriebsärzte an Aktionen wie die Gesundheitstage. Obligatorisch wurde auch im Jahr 2009 die Gripeschutzimpfung angeboten, um Fehlzeiten vorzubeugen. Dieses Angebot wurde von 260 Personen genutzt und ist fester Bestandteil im Bereich der Prävention.

Die Koordination der Zusammenarbeit liegt beim Sachgebiet 5.3, die Vorsorgekartei wird im Personaldezernat geführt.

Vorsorgeuntersuchungen erfolgten zu folgenden Themen:

- Bildschirmarbeitsplatz,
- Lärm,
- Fahr-, Steuer- und Überwachungstätigkeiten,
- Atemschutzgeräte,
- Strahlenschutz,
- Krebserzeugenden Gefahrstoffe,
- Biotechnologie,
- Gesundheitsgefährlicher mineralischer Staub – asbesthaltiger Staub.

Darüber hinaus werden Impfungen gegen Hepatitis A und B sowie Tetanus für Mitarbeitende, die in gefährdeten Bereichen Exkursionen etc. durchführen, angeboten.

4.2. Ersthelfer

Im Jahr 2009 fand ein Erste-Hilfe-Grundkurs mit 16 Personen für die Auszubildenden der Bereiche MB, EIM, NW-C und Bibliothek statt. Die Erste-Hilfe-Kurse wurden gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz durchgeführt. An der Universität Paderborn stehen momentan 156 Ersthelfer und Ersthelferinnen für Sofortmaßnahmen am Unfallort zur Verfügung. Eine regelmäßige Schulung von neuen Freiwilligen ist aufgrund der hohen Fluktuation an der Universität Paderborn erforderlich.



Die Universität Paderborn hat insgesamt sechs Defibrillatoren Zoll AED Plus. Diese Geräte funktionieren vollautomatisch und sind für die Handhabung durch Laien ausgelegt.

Aufstellungsorte der Defibrillatoren sind:

1. Fürstenallee, Pforte
2. Sportgebäude, Eingang, Büro Sportwart
3. Haupteingang, Bereich Pförtnerloge Gebäude C
4. Gebäude P 1, Eingang
5. Gebäude A, Hörsaalbereich
6. Audimax, Foyer



4.3 Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

In Zeiten zunehmender Leistungsdichte und sich stark verändernden Rahmenbedingungen an den Hochschulen, tritt das Thema „physische und psychosoziale Belastungen am Arbeitsplatz“ immer mehr in den Fokus der Öffentlichkeit. Hier gilt es, frühzeitig geeignete Präventionsangebote zu schaffen und die individuellen Ressourcen der Mitarbeitenden sowie der Studierenden im Sinne eines positiven Gesundheitsverhaltens zu stärken.



Im Rahmen betrieblicher Gesundheitsförderung und mit Hilfe von Strategien des Betrieblichen Gesundheitsmanagements sollen nachhaltige Gesundheitskompetenzen entwickelt werden. Die Universität Paderborn hat schon seit Jahren erkannt, dass sich etablierte Maßnahmen zum präventiven und gesundheitsförderlichen Verhalten wie zum Beispiel Schulungen, Informationsvermittlung oder Ernährungs-, Nichtraucher-, Bewegungs- und Entspannungsprogramme nachweislich positiv auf den gesundheitlichen Status der Mitarbeitenden und der Studierenden auswirken.

Auf diese Weise können die Mitarbeitenden und Studierenden individuelle Ressourcen als Bewältigungsstrategie physischer, psychischer und kognitiver Beanspruchungen im Hochschulalltag erwerben. Hierfür gilt es, die bestehenden Rahmenbedingungen optimal zu nutzen, wenn nötig zu verbessern oder neu zu strukturieren.

Um diese umfangreichen Ziele und eine nachhaltige Etablierung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements in der Universität bestmöglich umzusetzen, legt die Gesunde Hochschule großen Wert auf eine breite Vernetzung und Zusammenarbeit mit verschiedenen Sachbereichen. Die Gesundheitsförderung ist dabei etwa als feste Aufgabe des Arbeitsschutzes definiert.

Darüber hinaus wurde anknüpfend an das dreijährige Kooperationsprojekt zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement zwischen der Universität Paderborn und der Techniker Krankenkasse (TK) 2009 aufgrund der guten Zusammenarbeit eine weitere Kooperation zwischen den Partnern auf der Basis der gewonnenen Ergebnisse und mit dem Ziel der Verstetigung und Weiterentwicklung von Strukturen, Angeboten und Maßnahmen umgesetzt. Der Kooperationszeitraum umfasst die Jahre 2009 bis 2011. Zentrales Thema ist neben der Fortführung etablierter Maßnahmen die Fokussierung auf die Förderung der Studierendengesundheit. Durch die Kooperation wird die TK zum „Gesundheitspartner der Hochschule“ und unterstützt in dieser Funktion in Form von Schulungen, Bereitstellung von

Referenten und Informationsmaterialien oder auch die Übernahme von Sach- und Druckkosten.

Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements werden Maßnahmen und Aktionen angeboten, die zum Teil übergreifend, aber auch zielgruppenspezifisch auf die Bedürfnisse von Mitarbeitenden, Auszubildenden und Studierenden zugeschnitten sind.

Eine detaillierte Übersicht ist dem Bericht „Betriebliches Gesundheitsmanagement an der Universität Paderborn – Bericht des Kanzlers für das Jahre 2009“ zu entnehmen.

5. Gefahrstoffe und Gefahrgüter

5.1. Gefahrstoffe

Die so genannte Laborrichtlinie wurde über die Unfallkasse NRW als Informationsschrift GUV-I 850.0 herausgegeben und an der Hochschule an die relevanten Bereiche verteilt.

Die Universität Paderborn bereitet sich intensiv auf die Umsetzung der GHS- bzw. CLP-Verordnung (GHS – Globally Harmonised System – Einstufung und Kennzeichnung von Stoffen und Zubereitung; C Classification – Einstufung; L Labelling – Kennzeichnung; P Packaging – Verpackung) vor. Insbesondere Änderungen hinsichtlich der Einführung neuer Symbole, neuer Gefahrenbezeichnungen und Einstufungskriterien, sowie neuer Signalwörter und Sicherheitshinweisen.

Beim Umgang mit Gefahrstoffen gehört die Führung eines Gefahrstoffverzeichnisses auch nach Inkrafttreten der Gefahrstoffverordnung zu den Pflichten des verantwortlichen Führungspersonals. Zur Arbeitserleichterung hat die Universität Paderborn 2007 eine browserbasierte Anwendung zur Erfassung von Gefahrstoffen gekauft. Das „Dangerous Materials Registry Information System“ (DaMaRIS) ist ein einfach zu bedienendes Gefahrstoffkataster für den Einsatz im Laborbetrieb und anderen Bereichen, in denen mit Gefahrstoffen umgegangen wird. Nachdem dieses Programm am Chemikalienlager getestet wurde, wurde es Anfang 2008 für alle Bereiche der Universität zur Verfügung gestellt und hat sich in eindrucksvoller Weise bewährt. Die Administration liegt beim Sachgebiet 5.3.

Die notwendige jährliche Prüfung der Sicherheitsschranke wurde durch das Sachgebiet 5.3 in eigener Verantwortung durchgeführt. Der entsprechende Mitarbeiter wurde geschult.

5.2 Gefahrgüter

Da die Universität Paderborn eine Campus-Universität ist, konzentrieren sich die Gefahrguttransporte hauptsächlich auf die Versendung von gefährlichen Abfallstoffen. Die Schulung der beauftragten Personen und sonstigen verantwortlichen Personen gemäß § 6 Gefahrgutbeauftragtenverordnung wurde 2009 durch die Gefahrgutbeauftragte durchgeführt. Nähere Informationen sind dem Jahresbericht 2009 der Gefahrgutbeauftragten der Universität Paderborn zu entnehmen.

5.3 Zentrale Chemikalienausgabe und zentrales Sonderabfalllager (ZSL)

Seit April 2007 ist das zentrale Chemikalienlager organisatorisch dem Sachgebiet 5.3 angegliedert. Neben der Beschaffung und Ausgabe der Chemikalien werden selbstverständlich Informationen zur Gefährlichkeit der einzelnen Gefahrstoffe gegeben. Es steht ein Etikettiergerät zur Verfügung, deren Service genutzt werden kann.

Die Abbildung zeigt den verbrauchten Stickstoff sowie die ausgegebenen Chemikalien im Vergleich zum Jahr 2008.

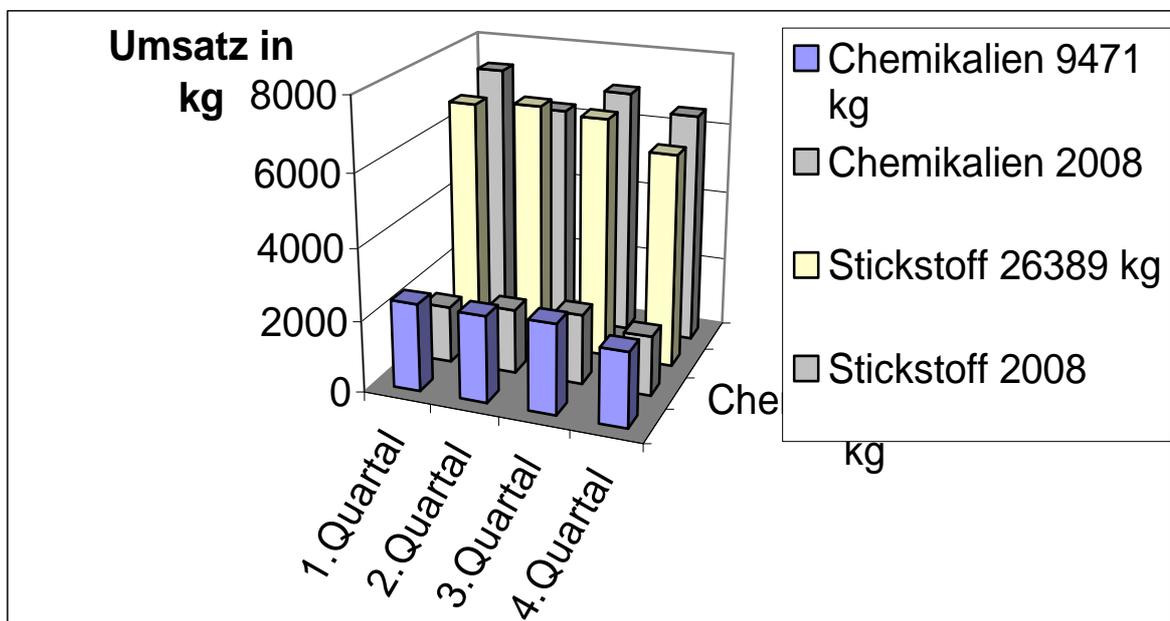


Abb.: Umsatz von Stickstoff und Chemikalien in 2009

Im ZSL werden Sonderabfälle angenommen und einer ordnungsgemäßen und umweltverträglichen Entsorgung zugeführt. Ebenso erhält man geeignete Leerbehälter für die Sammlung der Sonderabfälle, Kennzeichnungsetiketten sowie fachkundige Beratung. Die Abfallbilanz für das Jahr 2009 finden Sie im Anhang 6.

Einnahmen verbucht die Universität Paderborn durch die sachgerechte Entsorgung von Tonerkartuschen und Leiterplatten zur Wiederverwertung.

Die Herren Nernheim und Schmidt haben an einem Fortbildungslehrgang gemäß TRGS 520 zum Erhalt der Sachkunde für Fachkräfte in Sammelstellen für gefährliche Abfälle aus Haushaltungen, gewerblichen und öffentlichen Einrichtungen teilgenommen.

Kosteneinsparungen konnten aufgrund einer Ausschreibung in 2008 für die Entsorgung von Sonderabfällen erzielt werden. Für drei Jahre (2009 – 2011) wurden die Preise festgeschrieben.

6. Umweltmanagementsystem

Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung sind im universitären Geschehen der Universität Paderborn fest verankert und werden ständig weiter ausgebaut. Somit wird der erfolgreich eingeschlagene Weg fortgesetzt. Mit der Teilnahme an DIN EN ISO 14001 zeigt die Universität Paderborn, dass sie sich über das geforderte Maß hinaus für den Umweltschutz engagiert. Gerade als Bildungseinrichtung hat die Hochschule die Aufgabe, Umweltbewusstsein in Forschung und Lehre zu vermitteln, aber auch in der täglichen Arbeit umzusetzen.

Die Umweltleitlinien der Verwaltung wurden zur Einführung des Managementsystems im Jahre 1999 im Umweltausschuss erarbeitet. Der Verantwortung für die jetzige und kommende Generation ist sich die Universität Paderborn bewusst. Jeder Einzelne sollte zum nachhaltigen Erhalt unserer Umwelt beitragen. In diesem Kontext wurden die Leitlinien (Anlage 9) nach 10-jährigem Bestand konkretisiert, vor allem im Hinblick auf die Schonung der natürlichen Ressourcen.

Der aktuelle Umweltbericht ist im Internet nachzulesen.

Als erreichte Verbesserung im Umweltschutz sind beispielhaft folgende Maßnahmen genannt:

- Trennung der Lösch- und Trinkwassersysteme auf dem Uni-Campus; dadurch Vermeidung von Verkeimungen und das aufwändige Spülen kann entfallen
- Erneuerung des Klimagerätes in der Bibliothek; Anpassung der Luftaustritte; bedarfsgerechte Versorgung der Etagen und Bereiche mittels Volumenstromregler

- Gebrauchte Tonerkartuschen und Tintenpatronen werden zentral im Sonderabfalllager gesammelt und dem Recyclingmarkt zur Verfügung gestellt bzw. einer ordnungsgemäßen Entsorgung (Verwertung als Lackierereiabfall) zugeführt.

7. Weitere Aufgabenfelder

7.1 Kennzeichnung von Arbeitsplätzen, Persönliche Schutzausrüstung

Bei der Auswahl geeigneter persönlicher Schutzausrüstung und der richtigen Kennzeichnung der Arbeitsplätze beraten die Sicherheitsfachkräfte die Hochschulangehörigen. Eine Vielzahl gängiger Artikel wird im ZSL vorgehalten und kann so bei Bedarf umgehend an die Nutzer abgegeben werden.

In Zusammenarbeit mit der Firma UVEX werden individuelle Korrektionschutzbrillen und Orthoplastiken für die Mitarbeitenden angefertigt.

7.2 Strahlen- und Laserschutz

Mit dem In-Kraft-Treten des Hochschulfreiheitsgesetzes zum 01.01.2007 mussten die Genehmigungsurkunden nach Strahlenschutzverordnung und Röntgenverordnung an die neue Rechtslage angepasst werden. Dies erfolgte in Zusammenarbeit mit der Bezirksregierung Detmold unproblematisch.

Das Sachgebiet 5.3 koordiniert den Schriftverkehr zu den entsprechenden Behörden und informiert über neue Rechtsgrundlagen.

Die Strahlenschutzanweisung für die Universität Paderborn wurde redaktionell überarbeitet und der Anhang angepasst. Die Anweisung wurde in den amtlichen Mitteilungen Nr. 50/09 von 24. September veröffentlicht.

7.3 Information und Fortbildung

Die Hochschulangehörigen und insbesondere die Verantwortlichen werden bei Änderungen der Rechtsgrundlagen zum Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz durch Rundschreiben informiert. Darüber hinaus ist das Sachgebiet 5.3 im Internet unter der Adresse <http://uni-paderborn.agu-hochschulen.de/> mit hochschulspezifischen Informationen präsent, so dass bei Bedarf die Hinweise, Erklärungen und Handlungshilfen jederzeit abgerufen werden können. Regelmäßig wird ein Informationsblatt zu aktuellen Themen des Arbeitsschutzes herausgegeben. Im Jahr 2009 erschienen:

- Nr. 27 Umweltschutz – Zentrales Sonderabfalllager

- Nr. 28 Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz – Management
- Nr. 29 Zentrales Chemikalienlager

Zur Unterstützung der Verantwortlichen bei der Durchführung des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes werden im Sachgebiet 5.3 verschiedene Informationsmaterialien bereitgehalten. Dazu gehören neben Unterweisungsfolien auch verschiedene Lehrfilme und Schriftreihen, die bei Bedarf ausgeliehen werden können.

Das Sachgebiet 5.3 ist aktiv an der Fortbildung und Schulung der Hochschulangehörigen beteiligt. So wurden auch im Jahr 2009 diverse Seminare zur Ersten Hilfe, zum Brandschutz und GUV-V A 3 durchgeführt. 40 Personen haben beispielsweise an der Schulung „Prüfung ortsveränderlicher Betriebsmittel“ teilgenommen.

Eine Schulung zum Thema „Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen als Grundlage für Betriebsanweisungen“ fand in Zusammenarbeit mit der Unfallkasse NRW statt. Insgesamt nahmen 13 Personen daran teil



An dem Fort- und Weiterbildungsangebot Nr. 701 „Gefährdungsbeurteilung“ nahmen an vier Veranstaltungen 16 Personen aus den Bereichen Sport, Maschinenbau, EIM und Physik teil. Darüber hinaus wird auch die Teilnahme an Seminaren überregionaler Anbieter wie der Unfallkasse NRW oder HIS vermittelt. Detaillierte Informationen können im Sachgebiet 5.3 eingesehen werden.

7.4 Aktionstag „FahrRad – aber sicher“



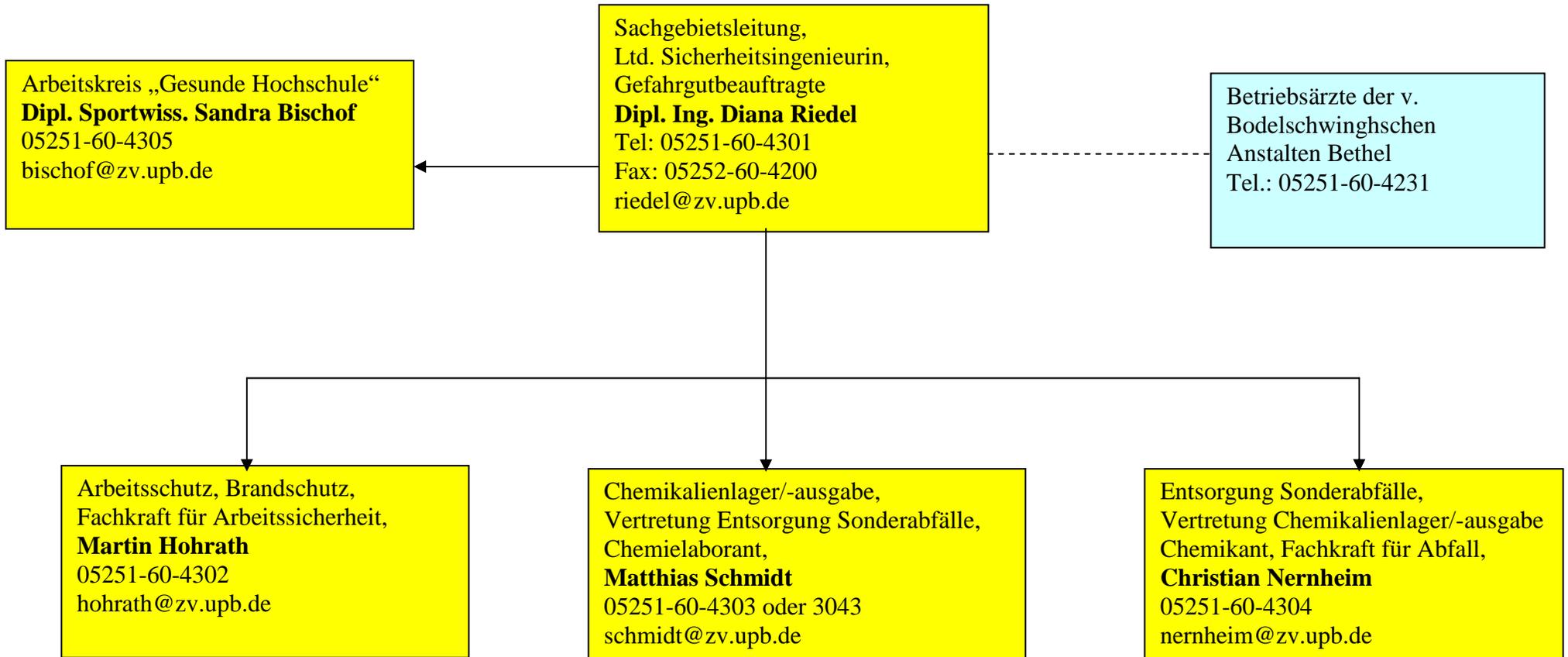
Unter dem Motto „FahrRad – aber sicher“ fand am 29. Oktober 2009 in der Universität Paderborn ein Fahrrad-Aktionstag statt. Ziel war es, die Sicherheit von Radfahrern gerade in der dunklen Jahreszeit zu erhöhen und die Zahl

der Unfälle zu minimieren. An der Universität sind viele Studierende und Mitarbeitende mit dem Rad zur Uni, aber auch in ihrer Freizeit unterwegs. An einem Fahrradsimulator konnten gefährliche Situationen realitätsnah nachgestellt werden. Unter Einsatz einer Rauschbrille konnte die Wirkung alkoholisierten Fahrens simuliert werden und an einem speziellen Helmtestgerät wurde die Notwendigkeit vom Tragen von Fahrradhelmen anschaulich dargestellt.

Anhänge

- Anhang 1 Ansprechpartner für den Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz
(Organigramm)**
- Anhang 2 Sicherheitsbeauftragte**
- Anhang 3 Unfallzahlen**
- Anhang 4 Ersthelfer**
- Anhang 5 Ersthelfer – Übersicht Gebäude**
- Anhang 6 Abfallbilanz**
- Anhang 7 Strahlenschutzbeauftragte**
- Anhang 8 Laserschutzbeauftragte**
- Anhang 9 Umwelleitlinien**

Organigramm des Sachgebiets 5.3 Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz



Siedlungsabfälle

Hans-Dietmar Kalbhen	Dezernat 5.2	2546	B 1.201
----------------------	--------------	------	---------

Arbeitsmedizinische Betreuung

Dr. Alfred Stroband	Betriebsarzt	4231	W 1.206
---------------------	--------------	------	---------

Frau Schmidtpott	Terminvereinbarungen	0521/ 144 2667	
------------------	----------------------	----------------	--

Christa Meier-Rohde	Vorsorgekartei, Dezernat 4	2511	B 1.317
---------------------	----------------------------	------	---------

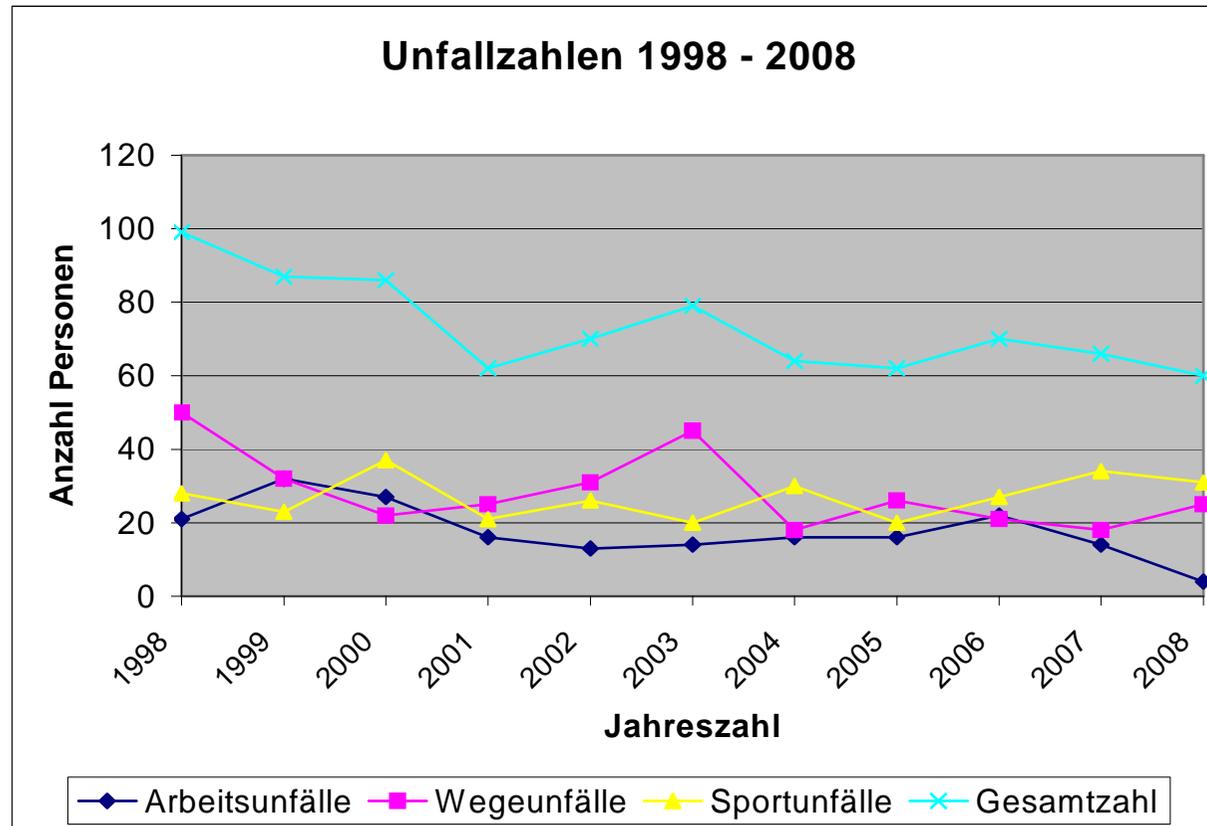
Sicherheitsbeauftragte

Stand Januar 2010

Lfd. Nr.	Fakultät/ Einrichtung	Vorname	Name	Rufnr.	Raumnr.
1	KW	Anke	Lenzing	2865	H2.338
2	KW	Heinrich	Kröger	2982	S2.100
3	KW	Dr. Anette	Bentler	3233	H6.136
5	WW	Peter	Volmich	5243	N4.140
6	WW	Alexander	Halberstadt	3295	H5.322
7	NW-SP	Dr. Uwe	Rheker	3131	SP0.404
8	NW-SP	Barbara	Götte	3189	SP0.531
9	NW-V	Birgit	Schmidt	2186	J5.128
10	NW-P	Bernhard	Volmer	5836	P8.2.09
11	NW-P	Markus	Kloidt	2573	A0.115
12	NW-P	Wilfried	Bröckling	2666	A1.206
13	NW-P	Hans Jürgen	Volke	2774	NW1.315
14	NW-C	Thomas	Arens	3618	NW1.723
15	NW-C	Dr. Heinz	Weber	2198	J5.208
16	NW-C	Susanne	Keuker-Baumann	2582	J3.323
17	NW-C	Mariola	Zukowski	2173/2188	J4.205
18	MB	Klaus-Dieter	Beckmann	3154/3164	IW1.432
19	MB	Wolfgang	Diekotto	2267	P43.11
20	MB	Manfred	Fortmeier	2282	P12.09.3
21	MB	Hurbert	Fuest	2789	IW1.111
22	MB	Bernhard	Siegmund	2269	P42.01
23	MB	Wilhelm	Köneke	2230	P13.25
24	MB	Elmar	Nordmann	3027	P43.06
25	MB	Gregor	Schulte-Kellinghaus	5608	W4.204
26	MB	Rolf	Weise	3150	IW1.546
27	MB	Barbara	Flöing-Hering	5330	P13.22.1
28	MB	Jochen	Tofall	3161	IW0.531
29	MB	Karsten	Mette	6230	F0.201
30	MB	Johannes	Kolsch	2263	P43.12
31	MB	Norbert	Temborius	3951	IW0.311
32	MB	Martin	Liekenbröcker	6275	F0.322

Lfd. Nr.	Fakultät/ Einrichtung	Vorname	Name	Rufnr.	Raumnr.
33	EIM-E	Werner	Büttner	5911	P8.4.06
34	EIM-E	Bernhard	Stute	2299	P17.14.1
35	EIM-E	Friedhlem	Rump	2294	P53.02
36	EIM-E	Helmuth	Foth	3155	IW0.619
37	EIM-I	Jörg-Peter	Krohn	3325	E1.103
38	EIM-I	Ulrich	Ahlers	6700	F2.320
39	EIM-M	Markus	Paetzold	2634	D2.308
40	IMT	Eugen	Hahn	2825	H1.123
41	Bibliothek	Dietmar	Schmidt	2058	BI2.102
42	IMT	Helga	Tebbe-Dietrich	2402	N5.322
43	ZV TBD	Claudia	Sygulla	2468	TVZ1.232
44	ZV TBD	Franz-Josef	Driller	2464	TVZ1.325
45	ZV TBD	Markus	Bittermann	2472	TVZ1.325
46	ZV Dez. 5	Franz	Hense	2972	H0.107
47	ZV Dez. 5	Isaak	Penner	2972	H0.107
48	ZV Dez. 5	Norbert	Knaup	2972	H0.107
49	Dez. 5.3	Mathias	Schmidt	4304	ZSL1.207
50	PC2	Andreas	Krawinkel	6303	F0.343
51	C-Lab	Seghid	Debessay	6166	F

Unfallstatistik Universität Paderborn – 2008



	Arbeitsunfälle	Wegeunfälle	Sportunfälle	Summe
Studierende	0 (4)	13 (11)	30 (34)	43 (49)
Azubi	1 (1)	2 (0)	1 (0)	4 (1)
Angestellte/Arbeiter	3 (9)	10 (7)	0 (0)	13 (16)
Summe	4 (14)	25 (18)	31 (34)	60 (66)

Ersthelfer Stand Januar 2010
--

lfd. Nr.	Fakultät/ Einrichtung	Vorname	Name	Ruf- nummer	Raum- nummer	Grundkurs bzw. letzte Nachschulung
1	KW	Ingrid	Müller	3914	S4-106	2008
2	KW	Heinrich	Kröger	2982	S2-100	2008
3	KW	Christiane	Müller	2942	H3-114	2008
4	KW	Irmgard	Saxowski	2446	N2-324	2008
5	KW	Martina	Welling	2885	H3-313	2008
6	KW	Eckhard	Wiemann	2962	H8-135	2008
7	WW	Uwe	Knaup	2121	C2-229	2008
8	WW	Franz	Kramer	3890	E5-323	2008
9	WW	Karin	Heyen	2372	N 4-341	2008
10	WW		YiLi	2369	N4-233	2008
11	NW-P	Wilfried	Bröckling	2666	A1-206	2008
12	NW-P	Andreas	Herbst	2761	A4-317	2008
13	NW-P	Markus	Kloidt	2573	A 0-115	2008
14	NW-P	Siegfried	Igges	5834	P 8-208	2008
15	NW-S	Birgit	Schmidt	2186	J5.119	2008
16	NW-S	Bärbel	Kube	5301	SP1-404	2008
17	NW-S	Barbara	Götte	3189	SP0-523	2008

lfd. Nr.	Fakultät/ Einrichtung	Vorname	Name	Ruf- nummer	Raum- nummer	Grundkurs bzw. letzte Nachschulung
18	NW-S	Manuela	Lippold	3180	SP1-528	2008
19	NW-C	Martina	Müller	3620	NW1-519	2008
20	NW-C	Thomas	Arens	3618	NWL1.723	2008
21	NW-C	Heinz	Weber, Dr.	2198	J5-208	2008
22	NW-C	Marlies	Daniels	2586	NW2-122	2008
23	NW-C	Gisela	Jünnemann	2582	J3-323	2008
24	NW-C	Reinhold	Oesterhaus	3044	J6-317	2008
25	NW-C	Gerd	König	2162	J3-238	2008
26	NW-C	Mariola	Zukowski	2174/2188	J4-213	2008
27	NW-C	Susanne	Keuker-Baumann	2582	J3-323	2008
28	NW-C	Matthias	Heinrich	2578	J3-305	2008
29	NW-C	Andreas	Hoischen	2577	J3-302	2008
30	NW-C	Karl	Hiltrop, Dr.	2133	J1-210	2008
31	NW-C	Mike	Bobert, Dr.	3616	NW1-720	2008
32	NW-C	Rodica	Knaup	2530	J5-212	2008
33	NW-C	Anette	Lefarth-Risse	2177	J4-131	2008
34	NW-C	Sebastian	Schmeding	2139	J1-244	2008
35	NW-C	Christian	Gloger	2457	J 2-246	2008
36	NW-C	Ramona	Wortmann	2165	J3-246	2008
37	NW-C	Roxana	Haase	2165	J3-246	2008
38	NW-C	Maria	Busse	4236	J 5-214	2008
39	NW-C	Enver	Akin	2165	J 3-246	2008

lfd. Nr.	Fakultät/ Einrichtung	Vorname	Name	Ruf- nummer	Raum- nummer	Grundkurs bzw. letzte Nachschulung
40	NW-C	Janna	Börner	2165	J3-246	2008
41	NW-C	Ulrike	Schnittker	2597	NW2-404	2008
42	NW-C	Michael	Mayer	3619	NW1-711	2008
43	NW-C	Wolfgang	Birnbaum	2169	J4-141	2008
44	NW-C	Michael	Holtz	2783	NW2-234	2008
45	NW-C	Artjom	Döring	2169	J4-141	2008
46	NW-C	Alexander	Lorenz	2581	J3-317	2008
47	NW-C	Andreas	Redler	2131	J1-302	2008
48	NW-Werk.	H.-Jürgen	Volke	2774	NW1-315	2008
49	MB	Norbert	Temborius	3164	IW0-426	2008
50	MB	Klaus-Dieter	Beckmann	3154/3164	IW1-432	2008
51	MB	Hubert	Fuest	5291	IW1-111	2008
52	MB	Elmar	Nordmann	3027	P43-06	2008
53	MB	Marina	Kassühlke	6277	F0-328	2008
54	MB	Babara	Flöing-Hering	2271	P4-202	2008
55	MB	Marion	Schinkel	2257	P13-18	2008
56	MB	H.-Joachim	Machann	2464	P43-06	2008
57	MB	Valentin	Ulfig	3029	P43-08-1	2008
58	MB	Christian	Cloer	2298/2299	P44-03-3	2008
59	MB	Gregor	Schulte-Kellingh.	5608	W4-204	2008
60	MB	Hubert	Reelsen	5607	W4-204	2008
61	MB	Annette	Bökamp-Gros	5580	W3-206	2008

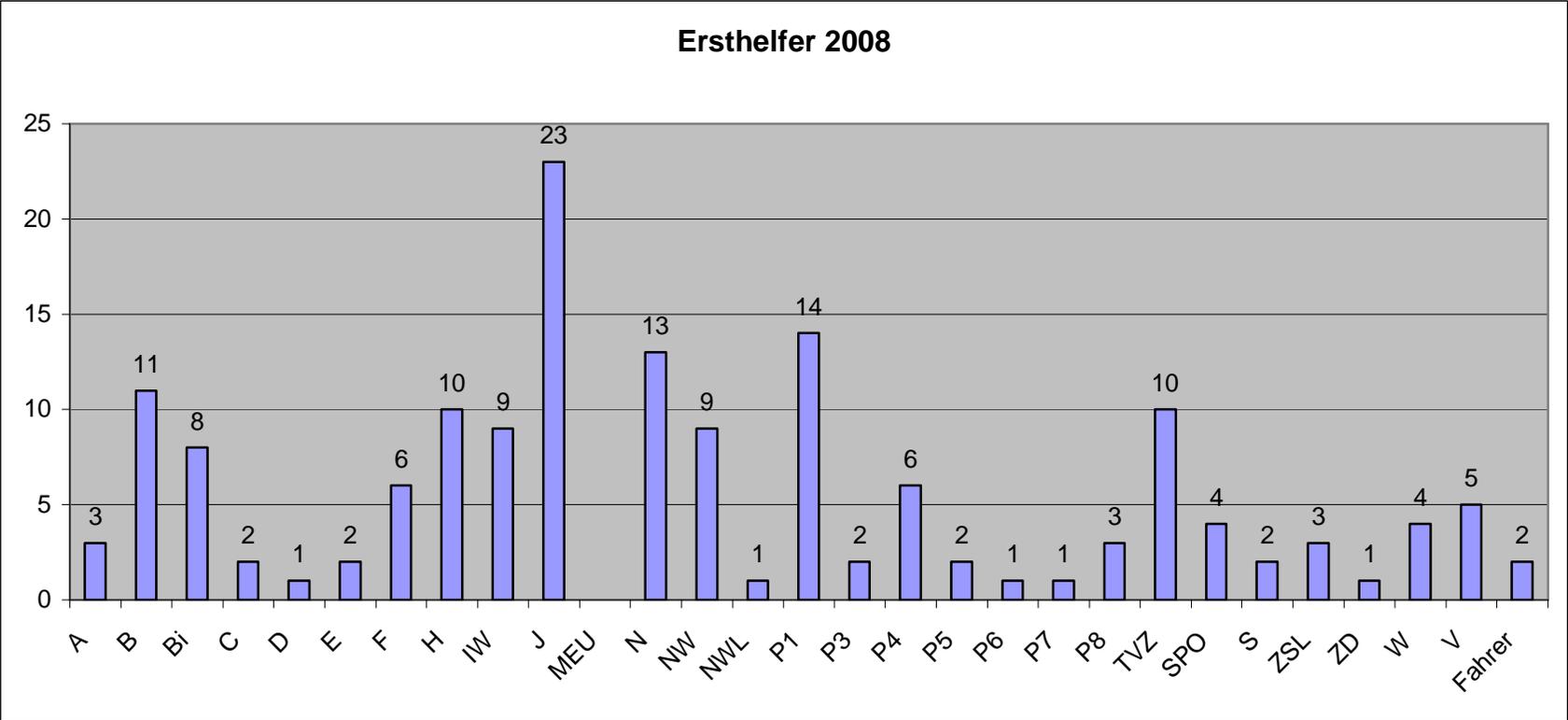
lfd. Nr.	Fakultät/ Einrichtung	Vorname	Name	Ruf- nummer	Raum- nummer	Grundkurs bzw. letzte Nachschulung
62	MB	Jessica	Klauke	3032	P14-11-3	2008
63	MB	Rüdiger	Pflock	3789	IW0-101	2008
64	MB	Martin	Liekenbröcker	6275	F0-322	2008
65	MB	Josef	Noeke, Dr.	2406	N5-335	2008
66	MB	Alexander	Reimann	3789	IW 0-101	2008
67	MB	Manfred	Fortmeier	2282	P12-09-3	2008
68	MB	Martin	Peckhaus	3150	NW	2008
69	MB	Jutta	Jäger	2421	N5-140	2008
70	MB	Markus	Thöne	3909	P13-23	2008
71	MB	Thorsten	Marten	3908	P13-23	2008
72	MB	Frederic	Flüggen	3036	P14-12-2	2008
73	MB	Damir	Trautwein	2035		2008
74	MB	Andreas	Waldeyer	3029	P43-08.1	2008
75	MB	Nils-Henrik	Schirmeisen	5321	P13-21-5	2008
76	C-Lab	Nadija	Pejic	6070		2008
77	EIM-E	Hartmut	Utermöhle	3647/2248	P17-10	2008
78	EIM-E	Wolfgang	Berpohl	2426	N1-139	2008
79	EIM-E	Christian	Bimmermann	5251	E1-111	2008
80	EIM-E	Luzia	Gerken	2207	P13-13	2008
81	EIM-E	Sebastian	Hoffmann	3454	P62-06-2	Rettungssanität er
82	EIM-E	Michael	Franke	3706	P64-04-2	2008

lfd. Nr.	Fakultät/ Einrichtung	Vorname	Name	Ruf- nummer	Raum- nummer	Grundkurs bzw. letzte Nachschulung
83	EIM-E	Werner	Büttner	5911	P8-4-06	2008
84	EIM-E	Gabriela	Rittner	2210	P1-331-1	2008
85	EIM-E	Norbert	Sielemann	3155	IW0-619	2008
86	EIM-E	Hans	Glunz	3156	IW0-621	2008
87	EIM-E	Helmut	Foth	3351	IW0-619	2008
88	EIM-E	Thomas	Markwica	5906	P8-4-02	2008
89	EIM-E	Christoph	Romaus	3653	P1-33-20	2008
90	EIM-E	Oliver	Kutter	2214	P1-33-2	2007
91	EIM-E	Axel	Hollmann	3446	P5-2-06	2008
92	EIM-E	Michael	Linschulte	3445	P5-2-05	2008
93	EIM-E	Tobias	Schneider	5482	W1-208	2008
94	EIM-I	Claudia	Jakob	6501	F 1-404	2008
	EIM-M	Markus	Paetzold	2634	D2.308	2008
95	EIM-I	Tanja	Langen	5376	P17-01-6	2008
96	EIM-I	Ulrich	Ahlers	6700	F 2-320	2008
97	IMT	Eugen	Hahn	2825/2831	H1-123	2008
98	IMT	Sabine	Mennen	2396	N5-315	2008
99	IMT	Barbara	Bajer	5266	N5-115	2008
100	IMT	Martin	Effertz	3905	N5-304	2008
101	IMT	Erhard	Hilbig	2448	N5-301	2008
102	IMT	Ulrich	Willmes	2423	N5-122	2008
103	IMT	Christopher	Odenbach	5315	N5-110	2008
104	IMT	Helga	Tebbe-Dietrich	2402	N5-322	2008

lfd. Nr.	Fakultät/ Einrichtung	Vorname	Name	Ruf- nummer	Raum- nummer	Grundkurs bzw. letzte Nachschulung
105	Bibliothek	Dietmar	Schmidt	3971	BI2-108	2008
106	Bibliothek	Christina	Kassens, Dr.	2014	BI1-110	2008
107	Bibliothek	Hubert	Quint	2024	BI2-110	2008
108	Bibliothek	Hannelore	Guntermann	3952	BI2-110	2008
109	Bibliothek	Petra	Everinghoff	2015	BI1-101	2008
110	Bibliothek	Irmhild	Stiehl	3783	BI2-103	2008
111	Bibliothek	Ursula	Möller	2016	BI4-105	2008
112	Bibliothek	Martina	Kloid	2047	Bi2-127	2008
113	HNI	Wilfried	Bröckelmann	6215	F0-113	2008
114	TBD	Raimund	Bredenbals	2465	TVZ1-201	2008
115	TBD	Ferdinand	Appelbaum	2468	TVZ1-232	2008
116	TBD	Michaela	Goßens	2466	TVZ1-120	2008
117	TBD	Karl-Heinz	Senger	2463	P3	2008
118	TBD	Martin	Schade	2463	P3	2008
119	TBD	Michael	Rothenberg	3872	TVZ0-202	2008
120	TBD	Franz-Josef	Driller	2464	TVZ1-32	2008
121	TBD	Ulrich	Kosfeld	2477	TVZ1-113	2008
122	TBD	Manfred	Hagelüken	2472	TVZ0-225	2008
123	TBD	Helmut	Böhning	2472	TVZ0-225	2008
124	TBD	Markus	Bittermann	2472	TVZ0-225	2008
125	TBD	Claudia	Sygulla	2468	TVZ0-225	2008
126	ZV	Elisabeth	Klinicke	2558	B2-320	2008

lfd. Nr.	Fakultät/ Einrichtung	Vorname	Name	Rufnummer	Raumnummer	Grundkurs bzw. letzte Nachschulung
127	ZV Dez. 2	Angelika	Brimmer-Brebeck	3208	V1-203	2008
128	ZV Dez. 2	Martina	Schrade	3635	V0-103	2008
129	ZV Dez. 2	Elisabeth	Adams-Ray	2452	V0-207	2008
130	ZV Dez. 2	Doris	Bast-Forster	3209	V0-101	2008
131	ZV ITD	Stephan	Krause	3406	H2-308	2008
132	ZV Dez. 3	Karin	Bussemas	5296	B0-140	2008
133	ZV Dez. 3	Susanne	Schwalk	2501	B0-301	2008
134	ZV Dez. 3	Silke	Tuschen	2567	B2-345	2008
135	ZV Dez. 3	Anette	Spork	5207	C2-216	2008
136	ZV Dez. 3	Kristina	Root	5297	B0-140	2008
137	ZV Dez. 3	Adelheid	Günther	3139	SP0-413	2008
138	ZV Dez. 5	Diana	Riedel	4301	ZSL1. 101	2008
139	ZV Dez. 5	Martin	Hohrath	4302	ZSL1. 201	2008
140	ZV Dez. 5	Christian	Nernheim	4304	ZSL1.112	2008
141	ZV Dez. 5	Matthias	Schmidt	3043	NWL1-315	2008
142	ZV Dez. 5	Martina	Gerdes-Kühn,Dr.	2525	B1-303	2008
143	ZV Dez. 5	Reinhard	Göke	2509	B1-208	2008
144	ZV Dez. 5	Michael	Stöppel	2526	B1-308	2008
145	ZV Dez. 5	Klaus	Watermeier	2507	B1-203	2008
146	ZV Dez. 5	Josef	Huneke	2524	B1-301	2007

lfd. Nr.	Fakultät/ Einrichtung	Vorname	Name	Ruf- nummer	Raum- nummer	Grundkurs bzw. letzte Nachschulung
147	ZV Dez. 5	Robert	Rüb	2972	H0-107	2008
148	ZV Dez. 5	Isaak	Penner	2972	H0-107	2008
149	ZV Dez. 5	Anton	Gladis	2972	H0-107	2008
150	ZV Dez. 5	Norbert	Knaup	2972	H 0-107	2008
151	ZV Dez. 5	Franz	Hense	2972	H 0.107	2008
152	ZV Dez. 5	Josef	Fromme	2011	ZD	2008
153	ZV Dez. 5	Viktor	Gerdt			2008
154	Krafftfahrer	Josef	Willeke			2008
155	Krafftfahrer	H. Jürgen	Ullrich			2008
156	PLAZ	Linda	Richter			2008



Abfallbilanz 2009

Januar 2010

Abfallbezeichnung	Abfallschlüssel Nummer	Menge 2007	Menge 2008	Menge 2009	Entsorger	Entsorgungsweg	Tendenz
Lösemittel, halogenhaltig	070103	1,089 t	1,731 t	1,530 t	Sita	Beseitigung	-
Farb- und Lackschlamm	080116	2,120 t	3,640 t	1,760 t	Sita	Beseitigung (C/P)	--
Lackierereiabfälle nicht ausgehärtet	080117 080111	0,292 t 0,798 t	1,076 t	2,167 t	Sita	Beseitigung (therm.)	++
Bearbeitungsemulsionen	120109	0,914 t	0,680 t	2,562 t	Sita	Beseitigung	++
Altöl	130205	1,669 t	1,879 t	1,230 t	Karo AS und Illmer GmbH	Verwertung (stoff.) Beseitigung	--
Lösemittel, halogenfrei	140603	2,591 t	1,460 t	1,530 t	Sita	Beseitigung	+
Kunststoffembalagen mit schädlichen Restanhaftungen	150110	0,097 t	0,143 t	0,150 t	Sita	Verwertung (stoff.)	+
Ölverunreinigte Betriebsmittel	150202	0,346 t	0,972 t	0,510 t	Sita	Verwertung (stoff.)	-
Chemisch verunreinigte Betriebsmittel	150202	2,702 t	3,370 t	2,600 t	Sita	Verwertung (therm.)	--
Elektronikschrott	160213	27,150 t	27,350 t	18,208 t	Sita	Verwertung (stoff.)	-*
Monitore	160213			10,806 t	Sita	Verwertung (stoff.)	++
Kühlaggregate	200123			0,831 t	Sita	Verwertung (stoff.)	++
Laborchemikalien anorganisch	160507	0,812 t	0,386 t	0,208 t	Sita	Verwertung	-

* Elektronikschrott wird ab 2009 in E-Schrott, Monitore und Kühlaggregate untergliedert. Gesamtaufkommen 29,845 t

Abfallbezeichnung	Abfallschlüssel Nummer	Menge 2007	Menge 2008	Menge 2009	Entsorger	Entsorgungsweg	Tendenz
Laborchemikalien organisch	160508	1,054 t	0,706 t	0,192 t	Sita	Verwertung	--
Bleiakkumulatoren	160601	1,092 t	1,409 t	1,579 t	Sita	Verwertung	+
Ni-Cd Akkumulatoren	160602	0	0,419	0 t	Sita	Verwertung	--
Asbesthaltige Baustoffe	170605	0,0 t	0	0,098	Sita	Beseitigung (dep)	+
Infektiöser Abfall	180103	0	0,307 t	0,195	Sita	Beseitigung (therm)	-
Anorg. Säuren, Säuregemische und Beizen (sauer)	200114	0,858 t	0,646 t	1,068 t	Sita	Verwertung	+
Laugen	200115	0,116 t	0	0	Sita	Verwertung	-
Photochemikalien	200117	0,130 t	0	0	Sita	Verwertung (stoff.)	--
Leuchtstoffröhren	200121	2,500 St	3,000 St	0,315 t	Sita	Verwertung (stoff.)	+*2
Öle und Fette (Silikonöl)	200126	0,726 t	0	1,420 t	Sita	Verwertung (stoff.)	++
Spraydosen	160504	0,066 t	0,044 t	0 t	Sita	Verwertung (stoff.)	-
Verunreinigte Metallbehältnisse	150110	0,056 t	0,140 t	0,179 t	Sita	Verwertung (stoff.)	+
Schlämme aus Öl und Wasser	130502	0	3,100 t	1,213 t	Sita		--
Trockenbatterien	200133	0	0,450 t	0 t	GRS	Verwertung (stoff.)	--

Abfallbezeichnung	Abfallschlüssel Nummer	Menge in t 2008	Menge in m ³ 2008	Menge in t 2009	Menge in m ³ 2009	Entsorger	Entsorgungsweg	Tendenz
Papier / Pappe	150101				1050 m ³	Stadt Paderborn ASP	Verwertung	
Datenpapier	150101	9,940 t		10,04t		Stratmann	Beseitigung	+
Kunststoffe	150102	14,98 t		17,66 t		Sita	Verwertung	++
Styropor	150102		86 m ³	0,509 t		Sita	Verwertung	+
Verpackungsreststoffe (gelber Sack)	150105				150 m ³	Stadt Paderborn ASP	Verwertung	
Metall	170405	5,120 t		5,44 t		Peitzmann	Verwertung	+
Glas	200102				150 m ³	Stadt Paderborn ASP	Verwertung	
Bauschutt/ Sperrmüll	200301				208 m ³	Dutschke/ AVE	Beseitigung	
Restmüll	200301				2850 m ³	Stadt Paderborn ASP	Beseitigung	

Strahlenschutzbeauftragte

Stand 2009

Name	Vorname	Fakultät	Raum	Telefon dienstl.	Innerbetriebl. Entscheidungsbereich	Nach StrSchV offen	Nach StrSchV umschl.	Nach RöV	Vertreter	Telefon dienstl.
Dr. Hangleiter	Thomas	NW-Physik	A 3-219	2716	Physik - gesamt	X	X		Stenner, Dr.	3614
Dr. Stenner	Hubert	NW-Chemie	NW 1.711	3614	Chemie – gesamt; ZSL	X	X		Hangleiter, Dr.	2716
Dr. Hangleiter	Thomas	NW-Physik	A 3.219	2716	Physik - gesamt			X	Volmer, Bernard	2697
Kohlberger	Reinhard	MB	P 43.07	3811	Maschinenbau- gesamt			X		
Dr. Flörke	Ulrich	NW-Chemie	J 6-222	2496	Anorg. u. Analyt. Chemie		X	X	Hiltrop, Dr.	2133
Dr. Hiltrop	Karl	NW-Chemie	J 1-210	2133	Physikalische Chemie			X	Flörke, Dr.	2496
Stastny	Ilona	MB	NW 1-202	3471	Lehrstuhl Mechanische Verfahrenstechnik und Umweltverfahrenstechnik		X			

Laserschutzbeauftragte

Stand 2009

Name	Vorname	Fachbereich	Raum	Tel. dienstlich	Innerbetrieblicher Überwachungsbereich
Sievers	Werner	NW-Physik	A1 - 220	2671	Experimental- und Hochdruckphysik
Dr. Suche	Hubertus	NW-Physik	A3 - 211	2713	Angewandte Physik
Scholle	Christof	Maschinenbau	P 42.03.05	2266	Maschinenbau - gesamt
Dr. Hiltrop	Karl	NW-Chemie	J 1 - 210	2133	Physikalische Chemie
Büttner	Werner	EIM-Elektrotechnik	P 7.3.03	2242	Elektrotechnik – gesamt
Stübbe	Oliver	C-LAB	F U.401	6176	C-LAB

Umweltleitlinien der Universität Paderborn - Verwaltung einschließlich Technische Betriebsdienst

Die Umweltleitlinien der Verwaltung wurden zur Einführung des Managementsystems im Jahre 1999 im Umweltausschuss erarbeitet. Der Verantwortung für die jetzige und kommende Generation ist sich die Universität Paderborn bewusst. Jeder Einzelne sollte zum nachhaltigen Erhalt unserer Umwelt beitragen. In diesem Kontext werden die Leitlinien nach 10-jährigem Bestand konkretisiert, vor allem im Hinblick auf die Schonung der natürlichen Ressourcen.

Wir wollen als Verwaltung der Universität Paderborn

- die natürliche Umwelt als Lebensgrundlage achten, schützen und erhalten,
- sparsam mit den natürlichen Ressourcen umgehen,
- Umweltbelastungen vermeiden bzw. minimieren,
- betriebsbedingte negative Auswirkungen unserer Tätigkeit auf Mensch und Umwelt unter Verwendung der besten verfügbaren Technologie vermeiden, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist,
- die Ökosysteme durch Vermeidung bzw. Reduzierung des Aufkommens von Abfällen, Abwasser und Emissionen und deren umweltgerechte Entsorgung schonen,
- die Grünflächen unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte, die dem Erhalt und Fortbestand der vorhandenen Ökosystem und ihrer Tier- und Pflanzenwelt gerecht werden, gestalten und pflegen
- eine kontinuierliche Verbesserung unserer Leistungen im Umweltschutz erreichen,
- über den gesetzlichen Rahmen hinaus umweltbezogene Ziele festlegen und erfüllen,
- das Umweltbewusstsein aller Hochschulangehörigen durch vorbildliches Handeln positiv beeinflussen,
- Maßnahmen zur gesundheitsgerechten Arbeitsgestaltung durchführen und gesundheitsgerechtes Verhalten unterstützen, so dass schädliche Auswirkungen auf Mensch und Umwelt so weit wie möglich ausgeschlossen werden, d.h. aktiv gesundheitsbezogene, soziale, kulturelle und fürsorgerische Initiativen unterstützen.

Wir werden

- die Übereinstimmung unseres Handelns mit den Umweltleitlinien kontinuierlich überprüfen,
- den Stand der Umweltziele kontrollieren,
- alle Hochschulangehörigen regelmäßig informieren,
- die Fort- und Weiterbildung in Umweltfragen unterstützen,
- die jeweils umweltverträglichsten Materialien beschaffen, soweit dies vergabe- und haushaltsrechtlich möglich ist,
- unsere Dienstleister zur Einhaltung unserer Umweltmaßstäbe anhalten,
- Öffentlichkeitsarbeit und fachlichen Meinungs- und Informationsaustausch betreiben.

Paderborn, den 27.04.2009

Jürgen Plato
Kanzler

Dr. Martina Gerdes-Kühn
Umweltmanagementbeauftragte